

OTTC Refrigeration Trade Fair 2000

Die zweite „Südafrikanische Kälte- und Klimaausstellung“ fand in der Zeit vom 16. bis zum 18. August 2000 im Open Trade Training Centre (OTTC) in Springs statt. Über die erste Messe im OTTC wurde im Zusammenhang mit der KK-Leserreise im Heft 11/1999 berichtet.

Zu Beginn der Messe wurde das neue Ausstellungsgebäude mit einer Fläche von 500 m² eingeweiht. Die Grußworte zur Einweihung sprachen Peter und Isolde Döbelin, die Eigentümer des OTTC. Die besten Wünsche aus Deutschland überbrachte Prof. Dr.-Ing. Achim Bothe von der Fachhochschule in Gelsenkirchen im Auftrag von VDKF und BIV. Er lobte den immensen Einsatz der Familie Döbelin, welche diese neue Ausstellungshalle aus eigenen Mitteln finanziert hat und die Kälte-/Klimaausbildung im Sinne des VDKF und BIV in Südafrika betreibt. Des



Nach 1999 fand zum zweiten Mal vom 16. bis 18. August im Ausstellungsgebäude des OTTC in Dersley/Springs eine internationale Kälte-Fachausstellung statt. Zur Eröffnung ein kleiner deutsch-südafrikanischer Sektempfang



weiteren wurde auf die IKK 2000 in Nürnberg hingewiesen, da einige Messeteilnehmer auch die diesjährige IKK in Nürnberg besuchen werden.

Anschließend sprach Dipl.-Ing. Karsten Beermann, Schulleiter der Norddeutschen Kälte-Fachschule NKF in Springe, die die Patenschaft mit dem OTTC trägt. Die Grußworte der südafrikanischen Kälte-Klimaindustrie überbrachte John Ackermann, Präsident des SARDA.

Nach Einweihung der neuen Halle wurde mit den Ausstellern im Rahmen eines Sektempfangs die Messe feierlich eröffnet. Alle Bereiche der Kälte- und Klimatechnik waren auf der Messe vertreten. Nachstehende Firmen präsentierten ihre Produkte: Gea/Grasso mit der Firma Witt, ITE Belgien, Bitzer, Jack Agencies und Yukon,



Mit qualifizierten Repräsentationsständen waren die Firmen Bitzer und Güntner auf der OTTC Refrigeration Trade Fair vertreten, die in Südafrika mit Handel und Produktion seit längerem ein festes Standbein haben



Neue Ventilentwicklungen zeigte die Firma Herl auf dem Stand der südafrikanischen Tochter INHER S. A.

AMS, Herl, Güntner, die Carrier-Gruppe mit Metraclark, Transicold, Recam und Dynatemp. Außerdem präsentierten sich die Verbände Skills SA Foundation, ACRISA, BIV und der VDKF.

Einen Eindruck der Messestände sollen die hier veröffentlichten Bilder vermitteln, welche vor Beginn der Messe aufgenommen wurden. Mit dem Zuspruch der Messe waren die Aussteller sehr zufrieden, dies resultiert auch daraus, daß hier insbesondere sach- und fachkundige Messebesucher anzutreffen waren. Besonders interessiert zeigten sich die Fachbesucher hinsichtlich neuer Ventilentwicklungen und im Bereich der Transportkältean-

lagen. Auch das Werkzeugangebot der Firma ITE fand entsprechend guten Anklang, so daß die Firma ITE bereits für 2001 eine erneute Messebeteiligung zugesagt hat.

Zum Messeabschluß übergab der Geschäftsführer der Firma ITE dem OTTC eine Sachspende für die Ausbildung. Insbesondere die Vakuumpumpe und das transportable Kältemittelabsauggerät der Firma ITE können im Rahmen der Kälteanlagenschulungen eingesetzt werden.



Sachspenden sind im OTTC für Ausbildungszwecke immer willkommen. Hier überreicht der südafrikanische ITE-Geschäftsführer eine Vakuumpumpe und ein Kältemittelabsauggerät

Als Fazit kann man zusammenfassen, daß die diesjährige Messe im OTTC sehr gut besucht wurde und daß die Aussteller mit dem Messeverlauf sehr zufrieden waren. A. B.

Den Deutschen zum Trost

Daß nicht nur Artikel in der KK mit technischen Schwerpunkten auch im Ausland mit Aufmerksamkeit gelesen werden, drückt die nachfolgend hier veröffentlichte Kommentierung von Dipl.-Ing. Jan Bilek aus der tschechischen Hauptstadt Prag aus. Bilek hat ein eigenes Beratungsbüro für Kälte-, Klima- und Energieanwendungen und übt dazu fachliche Übersetzungstätigkeiten aus. In diesem Zusammenhang hat sich Bilek auch mit den Rubriken „Blickpunkt“ und „Glosse“ in KK 7/2000 befaßt, die sich einerseits sarkastisch mit den Kompetenzen von „Generalisten“, zum anderen humoristisch mit der täglich auf den Bürger herabprasselnden aktuellen Themenflut bzw. „Themen-Inflation“ auseinandersetzen. Unter der Überschrift „Den Deutschen zum Trost“ meint nun Jan Bilek:

„Auch bei uns befindet sich die Rentenpolitik im Sinkflug. „Jeder soll sich um sich selbst kümmern“ lautet die politische Parole von heute. Aber

wo ist die Realität geblieben? Das jährliche, durchschnittliche Einkommen der tschechischen Bürger liegt bei etwa 150 000 Kronen (ca. 4300 US Dollar). Dem gegenüber steht den Bürgern in der Schweiz 9 mal mehr Einkommen zur Verfügung. Noch ein anderer Vergleich: Der tschechische Politiker, z. B. ein Landtags- oder Landrats-Abgeordneter, bezieht in Tschechien eine monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe von 50 000 Kronen – und hier-bei rechnet sich das Jahr auf 14 Monate. Für den Nachwächter dagegen hat das Jahr nur 12 Monate – und somit hat er sich mit 6000 Kronen monatlich zufrieden zu geben.

Im Rausch der zuvor schon erwähnten Parole „Jeder soll sich um sich selbst kümmern“ haben Banken Milliarden Kronen an Fehlkrediten – oft unter Freunden – verschwendet, und diejenigen Bankiers, die diese Milliardenfehlkredite mit zu verantworten haben, sitzen jetzt – statt wo anders – in Landrat, Landtag oder ähnlichen politischen Institutionen, um deren Ruhm zu mehren.

Ja richtig, auch das sollte ich erwähnen: Es gibt auch bei uns eine Parteispendenaffäre. Die hieran Beteiligten waren noch cleverer als bei Ihnen in Deutschland. Nicht nur, daß man bei uns etwas weiß, das man aber nicht beweisen kann. Nicht nur, daß man etwas sucht, das man aber nicht finden kann. Selbst wenn man aber etwas gefunden und sogar bewiesen hat, dann findet man jedoch den Verantwortlichen nicht. Und wenn derjenige, der „damals“ Ministerpräsident war, heute ein armer Parteivorsitzender ist, so sitzt er – was Wunder – bei uns als Vorsitzender im Landtag. Deshalb: Ja, richtig, es gibt auch bei uns eine Parteispendenaffäre!

Wen interessiert es eigentlich? Und wie lange noch?

Dipl.-Ing. Jan Bilek, Prag

Noch zwei gute Nachrichten zum Schluß:

1. Seit elf Jahren gibt es keinen Stachelndraht um uns herum.
2. Es ist dafür gesorgt, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen.